

MPZ

www.mpz-hamburg.de



en über Rollenverteilung, Kompetenzen oder Machtfragen machen können und uns verhandelten Frauen, die sich laufend gegen staatliche Kontrolle und behördliche Erwartungen, Paragraphen und die eigene Schere im Kopf zur Wehr setzen müssen, liegt noch eine weite Kluft. Für uns ist jedenfalls eines klar, Staatsknete kann, wenn überhaupt, nur die Startrampe für wirklich selbstverwaltete, selbst verwirklichte Projekte sein.



e.V. ist seit 2003 fusioniert mit:
Roebbek e.V., Jugendhilfe Ottensen e.V.,
HAPF e.V.. Sie heißen jetzt KOALA e.V.
(Kooperation Arbeiten und Lernen in Altona).
Mehr: www.koala-hamburg.de



schrrieb1990:

BAFF (Berufliche Autonomie für Frauen) war, wie viele solcher Projekte, eine Möglichkeit zum Neuanfang für 40 Frauen. Als es in unserem Projekt brodelte war vielen von uns deutlich, daß sich hier der Widerspruch zwischen Selbstverwaltung auf der einen und der 100%igen staatlichen Förderung auf der anderen Seite meldet.

Wir und auch die Frauen vom MPZ wollten mit diesem Film wenigstens einen Teil dieser Widersprüche deutlich machen um eine weitergehende Diskussion innerhalb und ausserhalb des Projektes in Gang zu setzen. Die Ereignisse In dem Projekt waren leider schneller als wir mit den Dreharbeiten und sie gehen auch dort noch weiter, wo der Film aufhört. Doch die Widersprüche bestehen noch immer, und wir wollen versuchen, offensiv mit ihnen umzugehen.

Wir waren bzw. sind oft in der Diskussion überfordert von den vielschichtigen Problemen, mit denen wir umgehen müssen .
Wir fühlen uns zerrieben zwischen

- eigenem Anspruch und Realität
- theoretischen und praktischen Möglichkeiten im Projekt
- unseren Vorstellungen von Selbstverwaltung und der Einflußnahme der staatlichen Stellen, vor allem in unseren Köpfen
- der staatlich verordneten Rollenteilung und der Problemen, die wir ohne diese schon mit Kompetenzen, Arbeitsteilung und vor allem Machtbefugnissen haben
- dem Problem der festen Stellen für Anleiterinnen und ABM-Stellen für die Handwerkerinnen

Und anstatt uns mit diesen internen Problemen auseinander zu setzen, mußten wir um die Existenz unseres ABM-Durchlauf-erhitzers kämpfen. Dabei haben wir auch eine in HH bisher einmalige Position erreicht, daß die Auseinandersetzungen dies eine mal "zugunsten" der ABM-Teilnehmerinnen ausgegangen sind. Aber zwischen handelnden Frauen, die sich z.B. Gedank-